

Das Women's Empowerment Program *Trainingsprogramme zu fünf Schlüsselfertigkeiten für den Weg von Bettlerinnen zu Unternehmerinnen*

Inzwischen entstanden weitere ähnliche Bildungsansätze an anderen Orten der Welt, die man der Kategorie der Entwicklungsschulen zuordnen kann. Die Vorlage für die beste *Wegbereitung zur Einführung* des FUNDAEC-Modells dürfte dabei das „Women's Empowerment Program“ in Nepal geliefert haben. Dieses kann mit noch geringerem Aufwand eine enorme soziale Entwicklung in Gang setzen. Und es setzt bei noch deutlich niedrigeren Voraussetzungen an: Es beginnt bei Analphabetinnen und macht aus diesen in kürzester Zeit in großer Zahl selbständige Unternehmerinnen und Trainerinnen: Die in Washington ansässige Nichtregierungsorganisation *Pact* hat in Zusammenarbeit mit einheimischen nepalischen NGOs wie *Education Curriculum and Training Associates (ECTA)* einen Weg gefunden, mit dem die bisher als besonders erfolgreich geltenden Entwicklungskonzepte wie zum Beispiel die Kleinkreditidee mit noch wesentlich größerer Effizienz und Nachhaltigkeit und gleichzeitig mit deutlich niedrigeren Kosten umgesetzt werden können.¹

Ein dreijähriges Pilotprojekt in Nepal mit 125.000 Teilnehmerinnen erzielte sensationelle Ergebnisse: Die Alphabetisierungsrate unter den teilnehmenden Frauen stieg von 30 auf 94 Prozent, 67.000 von ihnen wurden mit eigenen kleinen Geschäften zu Existenzgründerinnen, ihr Einkommen steigerte sich dabei in drei Jahren um das Achtfache – eine so schnelle Steigerung des Einkommens in einem derart großen Projekt erreichte nach meinen Informationen kein anderes Entwicklungsprojekt in der Welt –, sie gründeten über 1.000 eigene Dorfbanken, in denen sie aus ihrer Geschäftstätigkeit im Projektzeitraum insgesamt mehr als 1,5 Mio. Dollar sparten und damit Kleinkredite an ihre Dorfmithbewohner ausgaben, und sie führten mehr als 40.000 kleine soziale Projekte in ihren Dörfern durch.

Der wohl entscheidende Schlüssel zum Erfolg war, dass in den teilnehmenden Dörfern nicht Projekte von außen lanciert wurden, sondern Trainingsprogramme durchgeführt wurden, durch die die Einheimischen selbst in die Lage versetzt wurden, eigenständige Projekte aufzubauen. In einem modularen System von Trainingsprogrammen lernten die Teilnehmerinnen – das Pilotprojekt konzentrierte sich ausschließlich auf Frauen – die nötigen Voraussetzungen, um *selbständig* Projekte zu initiieren und erfolgreich durchzuführen. Begleitend zu einem

- *Alphabetisierungsprogramm* nahmen sie in Teamarbeit interaktive Lehrbücher durch, die ihnen die Fähigkeiten zur
- *Gründung von Miniunternehmen* vermittelten, zur
- *Gründung von eigenen Dorfbanken*, zur
- *Wahrnehmung ihrer sozialen Rechte* und zum
- *Management von eigenen sozialen Projekten*.

Frühere Entwicklungsansätze folgten dem Gedanken, eigene „vorbildliche“ Projekte zu lancieren, die sich dann ausweiten beziehungsweise multiplizieren sollten. Die Träger solcher Projekte kamen von außen und suchten sich in der Regel eine „Projekt-Elite“ aus der jeweiligen Kommune. Die damit erzeugte gesellschaftliche Konstruktion dieser Art von Entwicklung war jedoch: Eine überlegene Elite sagt, wo es lang geht, und behält den Vorsprung an Einfluss und Wissen in den eigenen Händen. Die Einheimischen gerieten nicht selten in noch größere Abhängigkeit.

Die im Wesentlichen von ECTA entwickelten Trainingsbücher folgten hingegen konsequent dem Empowerment-Gedanken: Alle Projektteilnehmer sollten Fertigkeiten erlangen und Fähigkeiten entwickeln, um ihr Leben möglichst eigenständig meistern zu können. Und auf dieser Grundlage sollten sie lernen, gleichwertig und erfolgreich im Win-Win-Denken in Teams zu kooperieren. Da dieser Bildungsansatz auf interaktiven Trainingsbüchern basiert, entsteht ferner ein Schneeballeffekt: Wer ein Trainingsprogramm erfolgreich absolviert hat, kann selbst Trainer werden. Man hilft sich gegenseitig, um schnellstmöglich das neue nützliche Wissen zu verbreiten und anzuwenden. Im

¹ www.pactworld.org / www.terrannetwork.org

Women's Empowerment Program (WEP) gibt es keine bezahlten Lehrer von außerhalb. Hier sind die teilnehmenden Frauen somit nicht Objekt der Entwicklungsarbeit, sondern deren selbständige Gestalterinnen und Multiplikatoren.

Das WEP-Projekt im südlichen Nepal belegt das immense Erfolgspotential eines solchen grundlegend neuen Entwicklungsansatzes. Es gibt den Menschen die Fähigkeiten, die sie brauchen zur eigenständigen Lebensbewältigung, und schafft damit selbst für so erfolgreiche Konzepte wie jenes der Kleinkreditbanken eine neue Dimension der Wirksamkeit. Das zweite Arbeitsbuch im WEP-Projekt nach dem Lernen von Lesen und Schreiben trägt den Titel „Wir gründen unsere Dorfbank“. WEP unterscheidet sich von herkömmlichen Sparvereinen darin, dass das Bankwesen in allen seinen wesentlichen Einzelheiten gelehrt wird. Die Gruppe lernt Buchführung und die Hilfsmittel, die Banken überall benutzen, von einfachen Sparbüchern bis zum Buchhaltungshauptbuch. Die Frauen lernen Methoden des Personalwesens, darunter das Auswahlverfahren für die Geschäftsleitung. Andere vom Programm zur Verfügung gestellte Arbeitsbücher bringen den Frauen bei, wie man Kredite vergibt und abzahlt und kleine Firmen gründet.

Der Aufbau eines Kleinkreditsystems im Rahmen des WEP-Projektes war nach Meinung von Entwicklungsexperten so erfolgreich wie nirgends zuvor ein Kleinkreditprogramm in der Welt. Da man mit einem Sparprogramm begann, entstand das Kleinkreditsystem hier zudem völlig unabhängig von Zuschüssen oder Anschubfinanzierungen von außen. Deshalb gehören die gut 1.000 gegründeten Dorfbanken auch zu 100 Prozent den beteiligten Dorfbewohnern – niemand sonst mischt sich in ihre eigenständigen Überlegungen über die Wohlfahrtsgestaltung ihrer Familien und ihrer Kommune ein. Jeffrey Ashe, ein internationaler Mikrofinanzberater, der das WEP-Projekt untersucht hat, meinte: „Dies sind geradezu außergewöhnliche Ergebnisse. Es gibt in der Welt kein Programm, das so groß ist, mit Ausnahme etwa der Grameen Bank in Bangladesh, und gewiss keines, das sich so schnell ausgebreitet hat.“

Besonders interessant ist, wofür die Frauen des WEP-Projekts die Kleinkredite vor allem einsetzen: Sie investieren zuerst in die Bildung ihrer Familienmitglieder, weil sie am eigenen Leibe erfahren haben, was dies bewirkt. Wie erfolgsträchtig dies ist, belegt der Kostenfaktor, der durch die Teilnahme an allen fünf Programmbereichen entsteht: Ganze 25 Dollar pro Teilnehmerin reichten, um die eingangs erwähnten Ergebnisse zu erzielen.

Die Frauen des Projekts erkannten schnell auch den investiven Wert der Programme zur Nutzung ihrer sozialen Rechte und zur Organisation eigener sozialer Projekte. Das WEP-Projekt bot in den entsprechenden Arbeitsbüchern unter anderem Trainings zur Überwindung von häuslicher Gewalt an, von Alkoholmissbrauch, Mädchenhandel und Glücksspiel, zur Befreiung aus der Mitgift-Tradition und zum Aufbau von Gesundheitsprogrammen. Die Programme zur AIDS-Verhütung wurden vielfach preisgekrönt. Die Teilnehmerinnen wurden ferner zu Anwältinnen der Menschenrechte, zu Anwältinnen einer neuen Ethik sowie zu Entwicklungsmanagerinnen.

Mit den Erfahrungen des WEP-Projektes kann man nunmehr analoge Programme überall auf der Welt konzipieren und umsetzen – und mit rund 25 Milliarden Dollar eine Milliarde Menschen erreichen. Und man kann weitere Trainingsmodule für hilfreiche und angepasste Innovationen entwickeln, z.B. für den Einsatz von regenerativen Energieformen. Spätestens seit dem Erfolg des WEP-Projektes kann niemand mehr sagen, die Überwindung der Armut in der Welt sei unmöglich oder nicht organisierbar oder nicht finanzierbar.

Nach den Erfahrungen von WEP entstand das Projekt WORTH², das sich zum Ziel setzte, diesen Entwicklungsansatz nun weltweit zu verbreiten. Im Jahr 2005 liefen bereits Projekte im Kongo, in Guinea, in Tansania und in Äthiopien. In Kenia entstanden in wenigen Monaten mehr als 200 WORTH-Teams mit 5.000 Teilnehmerinnen. Der Nachweis der schnellen Übertragbarkeit ist also gegeben. Das TERRA One World Network hilft dabei, diesen Prozess von Europa aus zu unterstützen.³

² www.pactworld.org/initiatives/worth/worth_model.htm

³ www.terrannetwork.org